



© APA/AFP/Thomas Lohnes

Weltweit suchen Unternehmen und Start-ups nach Covid-19-Medikamenten. Die EU hat einen Wettbewerb gestartet.

Kampf um neue Therapien

Österreichische Forscher sind als Finalisten im größten Medikamentensuchprogramm gegen Covid-19 dabei.

••• Von Martin Rümmele

WIEN/GRAZ. Bereits kurz nach Beginn der Corona-Pandemie startete im Vorjahr die „JEDI Billion Molecules against Covid-19 GrandChallenge“ der Europäischen Union. Sie setzt sich zum Ziel, die Entwicklung einer therapeutischen Behandlung von Covid-19 massiv zu beschleunigen. Dabei stehen Medikamente im Fokus, die einen stabilen Ausweg aus dieser globalen Krise

ermöglichen sollen. 130 Teams, bestehend aus mehr als 500 Wissenschaftlern der besten Institutionen der Welt – darunter auch Österreicher –, haben mehr als 54 Mrd. Moleküle getestet.

Hohes Preisgeld

„Nicht nur Impfstoffe, sondern auch Medikamente sind eine tragende Säule im Kampf gegen Pandemien und helfen, gegen zukünftige Erreger gerüstet zu sein. Medikamente müssen nur

im Falle einer tatsächlichen Erkrankung an einen kleinen Teil der Bevölkerung verabreicht werden. Daher kann die Behandlung zielgenau und individuell durchgeführt werden“, erklärt Kurt Zatloukal, Professor für Molekulare Pathologie an der Medizinischen Universität Graz. Im Finale der Challenge mit dabei ist auch das Grazer KI-Unternehmen Innophore. Dem Sieger winkt ein Preisgeld von zwei Mio. €.



© APA/Georg Hochmuth

Nächste Schritte für Apeiron

Neue präklinische Daten mit guten Ergebnissen.

WIEN. Das mögliche Covid-19-Medikament des Wiener Unternehmens Apeiron soll auch zur Verabreichung mittels Inhalation untersucht werden. Dazu werde eine Phase-I-Studie mit dem APN01 genannten Wirkstoff vorbereitet, teilte Apeiron mit. Damit könnten alle Patienten, die infiziert sind oder einer Risikogruppe angehören, auch in einem früheren Krankheits-

stadium behandelt werden. Die generellen Studien zu APN01 laufen zudem auch in den USA.

Basierend auf den kürzlich bekannt gegebenen klinischen Daten der Phase-II-Studie, werde APN01 in weiteren internationalen klinischen Studien mit unterschiedlichen Covid-19-Patientenpopulationen und Verabreichungsformen untersucht, hieß es. (red)

FORSCHUNG

Pfizer plant Vakzin nun als Tablette

NEW YORK/ROM/WIEN. Der US-Pharmakonzern Pfizer arbeitet offenbar an einem Corona-Vakzin in Form von Tabletten. Dies berichtete der US-Gesundheitsexperte und Präsidentenberater Anthony Fauci im Interview mit dem italienischen Fernsehsender RAI. „Der Anti-Covid-Impfstoff in Tablettenform ist noch nicht Realität, wir arbeiten aber gemeinsam mit Pfizer daran“, sagte Fauci.

Virus wird bleiben

Laut dem Experten sei es unmöglich, das Coronavirus ganz auszulöschen. „Wir können es aber kontrollieren. Wir müssen die Menschen weiterhin alle ein- bis eineinhalb Jahre impfen. Aber wir können diese Pandemie stoppen, wir können die Infektionen reduzieren, sodass sie keine öffentliche Bedrohung mehr darstellen“, sagte der Immunologe. Fauci fügte hinzu, man müsse die Verkündung eines „verfrühten Siegs“ über die Pandemie vermeiden. „Die Schlacht ist noch nicht gewonnen. Aber im Gegensatz zum vergangenen Jahr haben wir jetzt die Impfstoffe. Wenn die Mehrheit der Bevölkerung geimpft ist, können wir die Sicherheitsmaßnahmen reduzieren.“ (APA)



© APA/AFP/Angela Weiss